

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erste

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Vierteljahr 10.50 M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage Haus und Herd.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 11.50 M.
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechs Spalten 8 mm hohe (Weiß-)Pelle aber deren Raum mit 70 Wg. berechnet; außerdem 1.-Mk. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 1.50 Mk. Verbindlichkeit für Platz, Datenverzeichnis und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmgebühr für Offerten und Ankündigungen beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg - Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 24. Sonntag, den 26. Februar 1922. 15. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 24. Februar 1922.

In den Ruhestand treten zum 1. April die Oberlandjäger Vartsch-Welsungen und Wittmann-Spangenberg.

Rückporto! Nachdem am 1. Januar d. J. eine so gewaltige Schädigung der Pflanzwelt eingetreten ist, sollte man es wirklich für unmöglich halten, daß völlig unbekannte Personen oder wenigstens einem ganz fernliegenden Leute bei dem Anflug beharren, bei Anfragen über nur sie selbst betreffende Dinge dem Brief kein Rückporto beizulegen. Man sollte solche Anfragen nicht mehr beantworten, sondern sie nur in den Papierkorb werfen. Denn das Verfahren jener Leute kommt einem genau so vor, als wenn einen auf der Straße jemand anspräche, um sich nach dem Weg zu erkundigen und nach erhaltener Auskunft die Forderung hinzufügte: „Außerdem bekomme ich von Ihnen noch 2 Mark oder 1,25 Mark für die erhaltene Auskunft.“

Der Regen des Frostes. Der starke Frost dieses Winters, der jetzt hoffentlich der Vergangenheit angehört, hat nach Ansicht der Wetterkundler und Fachleute in Fure und Mord nicht nur keinen Schaden angerichtet, sondern vielfach Nutzen gestiftet. Unter den mannigfachen Schädlingen hat er gründlich aufgeräumt, insbesondere hat die Maulwurfsplage nachgelassen. Auch die Schäden an Obstbäumen wurden gebessert, so zeigen die Bäume lange nicht mehr den starken Befall mit der immer mehr in Verbreitung kommenden Blutlaus, wie im Herbst. Auch Spalt- und Brandpilze sind im Frost fast völlig zu Grunde gegangen.

Schnelkröde. Sommerfest. Unser Männergesangsverein „Entsch!“ feiert Anfang Juli sein erstes Sommerfest verbunden mit Vannernreihe. Der Verein wird sich alle Mühe geben, um das Fest zu demjenigen zu gestalten, an dem Alt wie Jung Freude erlebt. Zahlreiche Vereine sind eingeladen und mehrere haben jetzt schon zugesagt. Nach aller Voraussicht muß angenommen werden, daß

viele Vereine den hiesigen Festplatz an diesem Tage besuchen werden.

Aus Nah und Fern

Seina. Aus Lebensüberdruß machte hier der Landwirt Konrad L. seinem Sein ein Ende. Er verließ am Dienstag Abend seine Wohnung um Weidenstöcke zu holen, kehrte aber nicht zurück. Man fand ihn am andern Morgen in der hiesigen Feldmark erhängt auf. Traurige Familienverhältnisse führten ihn wohl zu dieser Tat.

Fulda. Die 17jährige B. L., gebürtig aus Berlin, stahl ihrer verwitweten Pflegemutter Wertgegenstände im Betrage von etwa 20 000 Mark und verließ das Haus in Begleitung ihres „Bräutigams“. Das nette Pflänzchen konnte in Frankfurt a. M., wo es einen weiteren Diebstahl ausgeführt hatte, hinter die schwedischen Gardinen gefesselt werden.

— Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich ein 25jähriges Hausmädchen wegen Kindesmordes zu verantworten. Die Angeklagte hatte das Kind ohne es zu befehlen, unter das Bett gesteckt und später in einen Schließkorb gepackt, wo es als Leiche aufgefunden wurde. Das Gericht erkannte auf sieben Monate Gefängnis, wovon drei Monate und zwei Wochen auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Auch wurde eine bedingte Begnadigung in Aussicht gestellt.

Brilon. Im benachbarten Scharfenberg wurden jeder Familie fünf Raumerer Brennholz zum Preise von etwa 30 M. zugewiesen. Es erhält in diesem Jahre jede Familie zehn Raumerer Brennholz zu obigem Preise. Außerdem wurden noch 350 Raumerer öffentlich an die Gemeindebelegestellten verkauft, wobei für das Raumerer durchschnittlich 40 bis 60 M. erzielt wurden. Also auf ins Scharffenland, nach Scharfenberg.

Heidelbach. Ein frecher Einbruch wurde hier in der Mühle verübt. Nachts kletterten zwei Unbekannte in die Mühle ein und schlichen sich in das Schlafzimmer des allein schlafenden Besitzers, dem sie ein Tuch übers Gesicht

warfen und ihn mit Erschießung bedrohten, wenn er sich regen würde. Darauf durchsuchten sie die Schränke und taten sich an den Speisen gütlich. Mitnahme eines größeren Geldbetrages entkamen sie dann durchs Fenster. Alle Nachforschungen waren bisher erfolglos.

Überstadt. In der hiesigen Papierwarenfabrik von Gustav Gerlach wurden seit langem Papierdiebstähle ausgeführt, ohne daß man der Diebe habhaft werden konnte. Es soll für etwa 18 000 Mk. Papier gestohlen sein. Die Nachforschungen eines Privatdetektivs führten nun zur Verhaftung zweier hiesiger Einwohner. Es sollen noch mehrere Personen als Helfer und Abnehmer des Diebesgutes in Frage kommen.

Sab Widdungen. Was alles gestohlen wird! An verschiedenen Stellen unserer Stadt wurden nachts die Dachrinnen von den Häusern heruntergerissen und gestohlen.

Frankfurt. Die Sonderausstellung für das Goethehaus bei Frankfurter Firmen und Banken hat bisher gute Ergebnisse gehabt, doch ist die Summe, die unbedingt erreicht werden muß, noch nicht beisammen.

— In den letzten Tagen sind die Eierpreise auf den Märkten etwas zurückgegangen. Auch hier wird für das Stück Landeier „nur“ noch 4,50 Mark verlangt, während sie die ganze Zeit 5,50 Mark und darüber kosteten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Februar 1922.

Quinquagesimae

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Silbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnelkröde:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Des Mannes Dämon.

Noman von Erich Ebenstein.

Copyright 1921 by Wiemanns Zeitungsverlag, Berlin W 30

In gereizter Stimmung verließ er das Gemach und stieg die Treppe hinab. Auf halbem Wege blieb er wieder stehen. Von unten schlugen aus der Halle Stimmen an sein Ohr. Ein Witz über das Geländer zeigte ihm Ruth und Dr. Egloff, der wie täglich gekommen war, um nach Harding's zu sehen.

Ruth pflegte sonst doch nie so früh von Rosenhag zurückzukehren, ging es ihm geärgert durch den Kopf. Warum gerade heute ausgerechnet um die Zeit, da der ihm so gründlich unheimliche junge Arzt zweifelhafte seinen Krankenbesuch im Schlosse abhielt?

„... also Dienstag nachmittags drei Uhr, ja?“
„Bernd ich gerade sagen: da muß ich ohnehin zum Forstgeh hinauf und wir könnten dann gleich zusammen gehen. Wirst du dich frei machen können?“
„Aber gewiß! Nachmittags habe ich selten etwas im Hause zu tun. Ich nehme Eva mit. Am besten fahren wir gleich nach Tisch.“

„Abgemacht! Wie geht's in Rosenhag?“
Bernd wartete die Antwort nicht mehr ab. Mit kurzem Gruß und finsterner Miene schritt er an beiden vorüber und trat ins Freie.

Das Wetter hatte sich aufgehellt. Er wollte nun doch noch ausreiten. Immer noch ärgertlich, bestieg er sein Pferd und zum erstenmal schlug er die Richtung nach Wildenmark ein, was er bisher streng vermieden hatte.

Eine heftige Sehnsucht nach Irene hatte ihn plötzlich gefaßt. Bisher als sehr langen. War sie nicht die einzige, die ihn liebte, war er ohne sie nicht verstanden und tief unglücklich? Warum verbannte ihn ihr Gebot von ihrem Angesicht? Schon allein ihr Wohlwille hätte all die trüben, qualenden Gedanken verschwenkt, die ihn jetzt so oft marterten. Aber sie hatte recht. Sie drückten sich vorläufig nicht wiederholen. Man hatte früher schon allerlei häßlichen Klatsch über seine eckigen Besuche in Wildenmark verbreitet. Seine

devorliegende Egerung wurde die wie raarede verhandelt; da durfte kein Schatten auf Irene fallen.

Aber die Mauern ihres Hauses durfte er wenigstens sehen! Er schlug einen einsamen Fußpfad ein, der hinter der Wildenmarker Backmauer zum Türkenbühl emporführte. Dort brauchte er um diese Jahreszeit nicht zu fürchten, jemand zu begegnen.

Dennoch erspähte er dort plötzlich einen Menschen, der zwischen Bäumen halb verborgen, aufmerksam das Schloß zu beobachten schien und sich bei seinem Näheren schleunigst im Gebüsch verlor. Er war offenbar ängstlich befreit, nicht gesehen zu werden.

Um einen Landstreicher handelte es sich keinesfalls. Bernhard hatte deutlich feststellen können, daß der sich so verdächtig Benehmende einen eleganten Pelz und eine tief in die Stirn gedrückte Kappe aus Netz trug. Gestalt und Bewegung kamen ihm außerdem merkwürdig bekannt vor. Aber konnte der Mann sein? Und warum sah er so eilig? Nachdenklich geworden ritt Bernd weiter.

19.

Oben am Türkenbühl angelangt, ließ Bernd sein Pferd verschonauen, denn er war rasch aufwärts geritten.

Die geheimnisvolle Begegnung von vorhin wollte ihm nicht aus dem Kopf. Immer deutlicher glaubte er in dem Hitzenden eine Ähnlichkeit mit der hageren und geschmeidigen Gestalt Malveidas herausgefunden zu haben. Aber wie und in welcher Absicht sollte der Argentinier hierher kommen? Wie Irene ihm noch in Paris erzählt hatte, war Malveida längst in seine Heimat zurückgekehrt.

Lange schaute Bernd dann mit verträumtem Blick hinab ins Tal auf die weißen Mauern Wildenmarks. Dauch Irene nun an ihn dachte? Ach, läge doch nichts mehr zwischen ihnen, wäre erft alles überwunden, was sie trennte, dachte er seufzend und sehnend.

Rasch wurde es dunkel. Bernd trieb sein Pferd an und ritt, um nicht nochmals an Wildenmark vorbeizugehen, über die Höhe des Türkenbühls entlang,

wo am anderen Ende ein Hohnweg abwärts gegen Neutenstein führte.

Dabei mußte er ein hart am Wegrand erbautes kleines Haus passieren, in dem seit Menschengedenken armes und in der Umgegend übel angeschriebenes Boll gehaust hatte. Auch heute tummelten sich in der stinkenden Nacht Kinder am Wegrand im Schnee herum. Das Haus selbst, sonst schmüßig und verwahrloßt, sah ihn in seiner äußeren Erscheinung seltsam verändert. Die Fenster waren sauber geputzt, hübsche Gardinen wurden dahinter sichtbar und ein Bild ins wozlig erleuchtete Zimmerinnere ließ Teppiche, Bilder und elegante Möbel erkennen.

„Manu, habt ihr denn das große Los gewonnen oder benötigt ihr eure Kütte nicht mehr allein, Kaspar?“ erkundigte sich Bernd, überrascht sein Pferd anhaltend, bei einem der spielenden Jungen.

„Mein, mir schloß jest hinte am Neu.“ antwortete der Knabe nach ewigem Hören verlegen.

„So? Wer benötigt denn die beiden Stuben vorne?“ — „Das darf ich nit sage!“ — „Wer hat es dir verboten?“ — „Na... der Herr halt!“ — „Welcher Herr?“ — „Der, was halt der Mutter so viel Geld gebebe hat.“ — „Is soll's keiner wisse, daß er da bohnt.“

„Ist er daheim?“ fragte Bernd weiter, dem der Fremde von vorhin wieder eingefallen war.

„Na — er is ja nie nit daheim! Der sitzt nur allweil wo mit sein Bierglas und schaut aufs Wildenmarker G'schloß.“

Finstere Argwohn begann sich plötzlich in Bernd zu regen. Warum eigentlich, das vermochte er selbst nicht zu sagen. Er nahm ein Geldstück und warf es dem Jungen zu.

„Wie heißt euer Metter? Du brauchst keine Angst zu haben, ich verrate dich nicht.“
Der Knabe begann sich einen Moment, dann steckte er das Geldstück ein und sagte hastig:
„Wie er heißt, soll weiß ich nit. Aber daß er ein „Ausländischer“ ist, merkt ma wohl. Rede tut er — kaum zu verstehen. Aus Paris habe s' ihm sei Sache nachgehört. Wo soll is weiß ich selber nit...“
(Fortsetzung folgt.)

Motorrad-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen
werden unter wirtlich sachmännlicher Leitung kurzfristig u. preiswert ausgeführt

Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen
nur erste Marken, sowie Fahrradgummi noch zu äußerst billigen Preisen
Ankauf gebrauchter Fahrräder.
Alleinvertrieb des 1,85 P.S. Einbaumotor „Kurier“,
der zuverlässigste und billigste Standard-Top konkurrenzloser Leistungsfähigkeit.

Bolte & Bünnagel, Cassel

Ständeploch 20 ·· Fernsprecher 4906

Die Verlobung meiner Tochter
Paula mit dem Knappschafis-Sekretär
Herrn Heinrich Portmann gebe ich
hiermit bekannt.

Spangenberg, im Februar 1922.

San-Rat Israël

Paula Israël
Heinrich Portmann

Verlobte

Spangenberg
Bf. Cassel

Weimar
b. Bodum

Junger Hahn

zu kaufen gesucht. Angebote
mit Preis an die Geschäfts-
Stelle ds. Blattes.

Zuchtgänse

2 gute
abzugeben. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.



Wo ??

betomme ich meine Reparaturen an Uhren und
Schmuckstücken am billigsten, besten und schnellsten
erledigt?

Trotz der enormen Teuerung richte ich meine
Preise so, daß Sie gut zufrieden sein können.
Ebenso erhalten Sie neue Sachen sehr preis-
wert, da ich als erstes Geschäft am Plage stets
ein größeres Lager unterhalte und als Fachmann
meine werte Kundschaft vertrauensvoll bediene.
Achten Sie bitte genau auf meine Firma

Friedmann's

Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt

Tüchtiges

Hausmädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht

Frau Hermann Spangenthal,
Peitschenfabrik

Sonabend und Sonntag gelangt

f. Bockbier

aus der Rittergutsbrauerei Malsfeld zum
Ausfluß.

Friedr. Sühr.

Ämtlicher Teil.

Ausschneiden! Aufheben!

Ordnung

für die Erhebung einer Vergütungssteuer in der
Stadt Spangenberg.

§ 15.

- X. Für öffentliche Veranstaltungen und Schaustellungen einer
vorher nicht gebachten Art, insbesondere für den Ver-
trieb eines Marionettentheaters, für das Vorführen eines
Musikums, eines Panorammas, von Tierlamen-
lungen (Menagerien), abgerichteter Tiere, den Betrieb
eines Reaktors und dgl., ferner für Kunstvereins-
stellungen, Wettrennen, Wettfahrten, Wettspielen, Wett-
schminken, Rad- und Motorrennen, Luftballon- und
Luftfahrzeugfahrten und ähnliche Veranstaltungen
für den Tag:
1. wenn das Entgelt in das Verleben des Publikums
gestellt ist, 10.— M.
 2. bei einem Entgelt bis zu 1.— an Wochentagen
15.— M., an Sonn- und Festtagen 20.— M.
 3. bei einem Eintrittsgeld von mehr als 1.— M. an
Wochentagen 25.— M., an Sonn- und Festtagen
35.— M.

XI. Ergänzung der Kartensteuer. Für die nach Abschnitt
I der Steuer unterliegenden Veranstaltungen ist anstatt

Welches sind die besten
Liköre?

die allbekanntesten
Rückforth-Liköre
sind die besten.

Zu haben bei

Karl Bender.

Empfehle noch:

Nordhäuser, Rum, Cognac

Steinhäger, Sekt



Arbeiter-Anzüge

Graublauen, schwere Qualität, sehr preiswert

H. Levisohn

oder neben der Steuer eine besondere Pauschsteuer zu
erheben, sofern der Zutritt, wenn auch nur zu einzelnen
Teilen des Zuschauerraums, ohne Lösung von Ein-
trittskarten gewährt wird.

Die Höhe der Steuer wird dann je nach dem
Umfange des ohne besteuerter Eintrittskarten gewährten
Zutritts für jede Veranstaltung durch den Magistrat
festgesetzt. Als Anhalt dient dabei die Anzahl der ein-
gelassenen Personen, vervielfältigt mit dem Steuerfuß
von 0,10 M., abgerundet auf den nächst niedrigeren
Markbetrag.

§ 16.

1. Werden mehrere steuerpflichtige Veranstaltungen an
denselben Tage und in denselben Räume gleich-
zeitig oder in sonst unmittelbarem Zusammenhange
stehend von denselben Unternehmer veranstaltet, so
schließt in den Fällen des § 15 Nr. I—II die für
eine Veranstaltung gebührte höhere oder gleich hohe
Steuer die für eine andere Veranstaltung auszu-
geworfene niedere oder gleich hohe Steuer in sich. In
allen anderen Fällen ist bei gleichzeitig stattfindenden
Veranstaltungen verschiedener Art für jede
einzelne Veranstaltung die festgesetzte Steuer zu
entrichten.
2. Bei dem Zusammenreffen oder Aufeinanderfolgen
von Veranstaltungen, die der Pauschsteuer und der
höheren oder gleich hohen Kartensteuer unterliegen,
ist erstere dann nicht zu entrichten, wenn die be-
steuerter Eintrittskarte der ausschließliche Nachweis
auch für die Beteiligung an den der Pauschsteuer
an sich unterliegenden Veranstaltungen ist und

Achtung!
Arbeiter-Turn- und Sport-Verein

Sandfeld, Mehebach und Hauns
Sonntag, den 5. März großes

Bockbierfest

verbunden mit

Italienischer Nacht

im Vereinslokal Krönung-Mehebach, wozu
herzlichst einladet

Der Vergnügungsausschuß

**Rotklesamen
Futterkalk**

empfehl

Karl Bender.

Sonabend und Sonntag

f. Bockbier

aus der Rittergutsbrauerei Malsfeld.

Johs. Meurer,
Kasteller.

Stempel

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei.

anderen als den durch besteuerter Eintrittskarten be-
rechtigten Personen Zutritt nicht gewährt wird.
3. Die Steuern, welche für den Tag festgesetzt sind,
werden zu ihrem vollen Betrage für jede ange-
sagene 24 Stunden erhoben, ohne Rücksicht auf
die Dauer der betreffenden Veranstaltung.

§ 17.

1. Den öffentlichen Veranstaltungen im Sinne dieser
Verordnung werden Veranstaltungen gleichgestellt,
welche veranlaßt werden:
a. von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften
oder von solchen Vereinen (Gesellschaften), die
zu diesem Zwecke erst gebildet sind;
b. von einzelnen Personen in Gast- oder Schank-
wirtschaften oder öffentlichen Vergnügungstafeln
unter Einziehung der Kosten oder eines Teiles
derselben von den Teilnehmern.
 2. Tanzunterrichten und die als Zubehör zu ge-
schlossenen Tanzunterrichtsanstalten angeordneten Veran-
staltungen (wie Prüfungsfest), schließt an sich nicht
unterliegen — von letzteren jedoch nur eine Ver-
anstaltung für jeden Tanzkursus — der Pausch-
steuer nicht.
- Die Tanzlehrer, welche für andere Veranstal-
tungen als die eigentlichen Tanzunterrichtsanstalten
Steuerfreiheit beanspruchen, haben die einzelnen
Tanzunterrichtskurse vor Beginn und die für jeden
derselben stattfindenden Zubehö-Veranstaltungen
vor der Veranstaltung unter Angabe der Zeit und
des Ortes anzumelden.

Fortsetzung folgt.